Der Oberbürgermeister der Stadt Geislingen an der Steige

Offener Brief von Oberbürgermeister Ignazio Ceffalia
und dem Geislinger Gemeinderat zur geplanten Erhöhung der Kreisumlage

Sehr geehrter Herr Landrat Markus Möller,
sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,

die geplante Erhöhung der Kreisumlage von 36 auf 42,9 Prozent hätte für Geislingen an der Steige schwerwiegende Folgen. Sie würde unsere finanzielle Handlungsfähigkeit, die Entwicklung unseres Wirtschaftsstandorts und die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger massiv gefährden. Der Geislinger Gemeinderat hat deshalb am Mittwoch, 4. November 2026, einstimmig beschlossen, sich gemeinsam mit Oberbürgermeister Ignazio Ceffalia mit diesem offenen Brief an Sie zu wenden.

Wir erkennen die schwierige Finanzlage des Landkreises ausdrücklich an. Land und Bund sind gefordert, sowohl den Landkreis als auch die Städte und Gemeinden für die Erfüllung ihrer Aufgaben verlässlich und auskömmlich zu finanzieren. Die bestehende Finanzierungslücke darf jedoch nicht auf die Kommunen verlagert werden, ohne deren finanzielle Leistungsfähigkeit ausreichend zu berücksichtigen.

Nach den im Gemeinderat vorgestellten Berechnungen könnte für Geislingen gegenüber dem derzeitigen Umlagesatz eine zusätzliche Belastung von rund 5,1 Millionen Euro entstehen. Dabei haben wir auf Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung des Landkreises bereits eine Erhöhung um 2,8 Prozentpunkte auf 38,8 Prozent eingeplant. Schon diese Steigerung verlangt uns erhebliche Anstrengungen ab.

Eine darüber hinausgehende Erhöhung auf 42,9 Prozent wird unsere ohnehin äußerst angespannte Haushaltslage drastisch verschärfen. Nach dem vorgestellten Szenario wird die erforderliche Mindestliquidität in den Folgejahren deutlich unterschritten werden. Im Jahr 2029 stehen demnach keine liquiden Mittel mehr zur Verfügung. Damit wird auch die Genehmigungsfähigkeit der kommenden Haushalte gefährdet.

Die Geislinger Stadtverwaltung konsolidiert ihren Haushalt seit vielen Jahren und beschränkt sich bereits weitgehend auf das Notwendige. Weitere Einsparungen sind kaum noch möglich, ohne notwendige Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger einzuschränken.

Zugleich haben die Schließung des Klinikstandorts und die Kürzungen des Landkreises im sozialen Bereich Geislingen bereits schwer getroffen. Gerade in einer vielfältigen Kommune wie unserer sind soziale Angebote entscheidend für Integration und gesellschaftliche Teilhabe. Ein weiterer Abbau droht soziale Problemlagen zu verschärfen und würde die Chancen der Menschen auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen beeinträchtigen. Das hätte auch Folgen für die örtlichen Unternehmen, die auf Arbeitskräfte angewiesen sind.

73312 Geislingen an der Steige · Rathaus · Hauptstraße 1
Telefon 0 73 31 / 24 - 201 · Telefax 0 73 31 / 24 - 207

Vor diesem Hintergrund ist es für Geislingen nicht nachvollziehbar, dass wir durch eine derart hohe Erhöhung der Kreisumlage weiter belastet werden sollen.

Weitere Einschnitte werden die Menschen vor Ort unmittelbar treffen: Freiwillige Angebote wie Musikschule, Stadtbücherei und Freibad geraten ebenso unter Druck wie die Finanzierung unserer Pflichtaufgaben. Damit stehen Leistungen und Einrichtungen auf dem Spiel, die Familien unterstützen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und Geislingen als Wohn- und Arbeitsort attraktiv machen.

Diese kommunalen Leistungen sind zugleich eine wichtige Grundlage für einen starken Wirtschaftsstandort.

In Ihrer Haushaltsrede haben Sie auf die Möglichkeit der Kommunen verwiesen, Steuern und Gebühren zu erhöhen. Unsere wesentlichen steuerlichen Stellschrauben sind die Gewerbesteuer und die Grundsteuer. Um die zusätzliche Belastung durch die Kreisumlage aufzufangen, wäre jedoch fast eine Verdopplung der Hebesätze erforderlich. Diese würden Unternehmen und private Haushalte erheblich belasten und den Wirtschaftsstandort Geislingen gefährden. Langfristig würden damit auch die wirtschaftliche Stärke und die Finanzkraft des gesamten Landkreises geschwächt.

Starke Unternehmen brauchen handlungsfähige Kommunen – und ein finanziell stabiler Landkreis braucht beides.

Wir fordern Sie daher auf, die Auswirkungen der geplanten Erhöhung der Kreisumlage umfassend zu prüfen. Mit Blick auf die erhöhte Steuerkraftsumme und die damit verbundenen Mehreinnahmen würde eine Erhöhung der Kreisumlage Geislingen über seine Leistungsgrenze hinaus massiv belasten.

Bei den anstehenden Haushaltsberatungen dürfen die langfristigen Folgen für die Menschen, die Unternehmen und die Entwicklung unserer Kommunen nicht hinter der kurzfristigen Finanzierung des Landkreises zurückstehen.

Zugleich reichen wir Ihnen ausdrücklich die Hand: Lassen Sie uns gemeinsam gegenüber dem Land Baden-Württemberg und dem Bund für eine auskömmliche Finanzierung der übertragenen Aufgaben eintreten. Die strukturelle Unterfinanzierung lässt sich innerhalb der kommunalen Familie nicht dauerhaft lösen. Wer Aufgaben überträgt, muss auch die Mittel bereitstellen, die für ihre Erfüllung erforderlich sind.

Wir sind bereit, diesen gemeinsamen Weg mitzugehen. Unser Ziel ist, die Handlungsfähigkeit des Landkreises und seiner Kommunen zu sichern und den Menschen vor Ort auch künftig verlässliche Leistungen und gute Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Unser gemeinsames Ziel muss sein, die Handlungsfähigkeit des Landkreises und seiner Kommunen zu sichern und den Menschen vor Ort verlässliche Leistungen und gute Zukunftsperspektiven zu bieten.

Mit freundlichen Grüßen

Ignazio Ceffalia
Oberbürgermeister

und

alle Mitglieder des Gemeinderats
der Stadt Geislingen an der Steige